

HIROSHIGE

Geboren : 1797 in Edo (heute Tokio), Japan
Gestorben: 12. Oktober 1858

Der japanische Holzschnittkünstler Hiroshige arbeitete im Stil des Ukiyo-e, einem Genre der japanischen Malerei und Druckgraphik, welches das Lebensgefühl und die Weltsicht des aufkommenden Bürgertums in den großen Städten Japans, insbesondere in Edo, dem heutigen Tokio, während der so genannten Edo-Zeit widerspiegelt.

Als Sohn eines Feuerwehrmannes erbte Hiroshige den Posten seines Vaters nach dessen Tod im Jahr 1810. Bereits ein Jahr später, im Alter von 15 Jahren, trat er eine Lehre in der Schule des Holzschnittmeisters Utagawa Toyohiro an. Dort widmete er sich zunächst traditionellen Sujets.

Bei einer Reise zum kaiserlichen Palast in Kyoto hielt er Anfangs- und Endpunkt sowie jede der 53 Stationen entlang der Überlandstraße Tokaido in Zeichnungen fest. Aus diesen Entwürfen erstellte er von 1833 bis 1834 sein bekanntestes Werk, die Farbholzschnittsammlung "53 Stationen des Tokaido". Für den traditionellen Holzschnittstil war diese Sammlung neuartig und ungewöhnlich: Nie zuvor waren in Japan lebendige Straßenszenen mit geschäftigen Menschen aus dem einfachen Volk Gegenstand der künstlerischen Auseinandersetzung.

Weitere wichtige Werke von Hiroshige sind unter anderem "Acht Ansichten des Biwa-Sees", die "69 Stationen des Kisokaido" und die "100 Ansichten von Edo". Mit Vorliebe richtete er seinen Blick auf jahreszeitliche Bräuche und Feste. Häufig spielt die Vegetation, vor allem Bäume, eine kompositorische, farbliche oder auch jahreszeitliche Rolle.

Feine malerische Farbgradierungen verleihen Hiroshiges Ansichten von Edo atmosphärische Tiefe. Auf zahlreichen Blättern verwendet er die in der japanischen Maltradition verankerte Vogelperspektive, die den Betrachter auffordert, den Blick wandern zu lassen. Für die Darstellung von Straßenszenen bedient er sich hingegen auch der seit Mitte des 18. Jahrhunderts im Medium des Holzschnitts verbreiteten westlichen Linearperspektive. Das dritte Kompositionsmittel ist ein nah an den Betrachter herangerücktes und meist angeschnittenes Vordergrundmotiv, welches Bewegung oder die Flüchtigkeit des Augenblicks veranschaulicht. Durch diese Vergitterung des Bildraums erzielte Hiroshige spektakuläre Blickperspektiven.

1868, 10 Jahre nach Hiroshiges Tod, gelangten seine Drucke nach Europa um die dortige Malerei zu revolutionieren. Sie beeinflussten vor allem die französischen Impressionisten, denen mittels Hiroshiges neuartiger Bildsprache die Wiedergabe von Licht und atmosphärischer Stimmung gelang. Besonders bei Vincent van Gogh sind Anlehnungen an Hiroshiges Werk zu erkennen.

Literatur (Auswahl) :

Schlombs, Adele: Hiroshige, 2007

Trede, Melanie; Bichler, Lorenz: 100 views of Edo, 2008

Goncourt, Edmond de (Hg.); Uspensky, Michail (Hg.): Japanische Farbholzschnitte. Die Fließende Welt, 3 Bde., 2008

Fahr-Becker, Gabriele: Japanische Farbholzschnitte, 2008